

II Faktensammlung

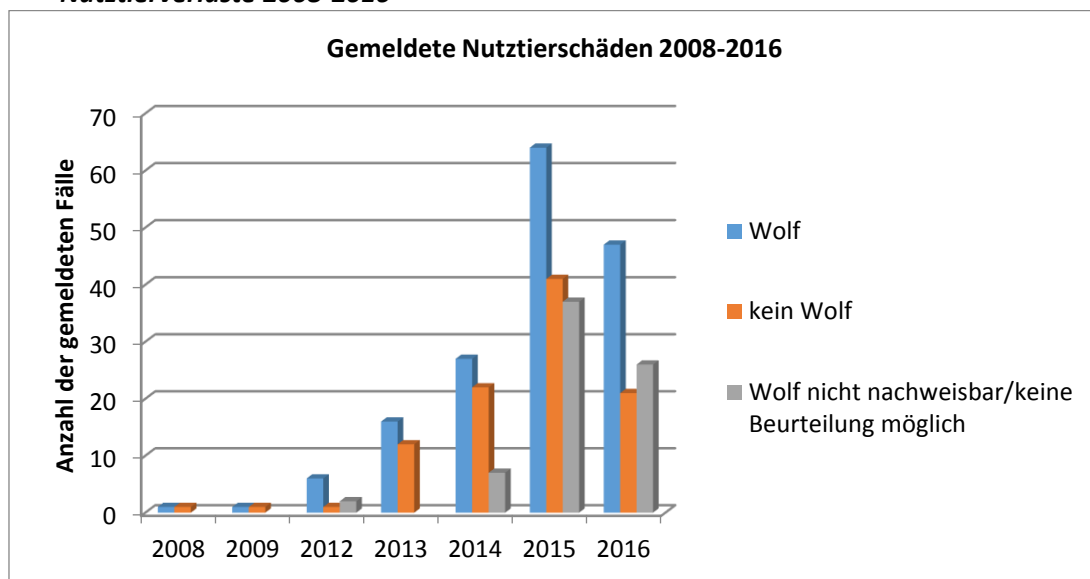
1

Bilanz der Risse im Jahr 2016 (i) (Auflistung der Risse im Bereich Diepholz/Vechta (ii)):

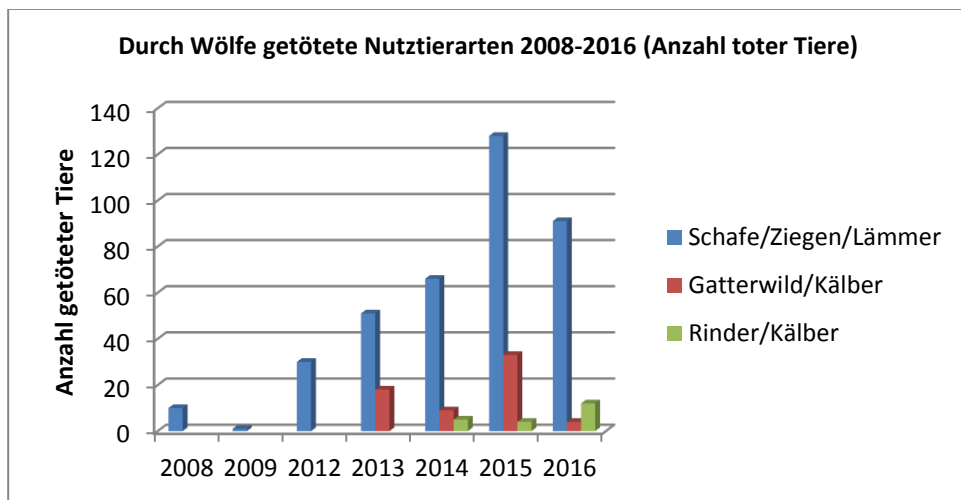
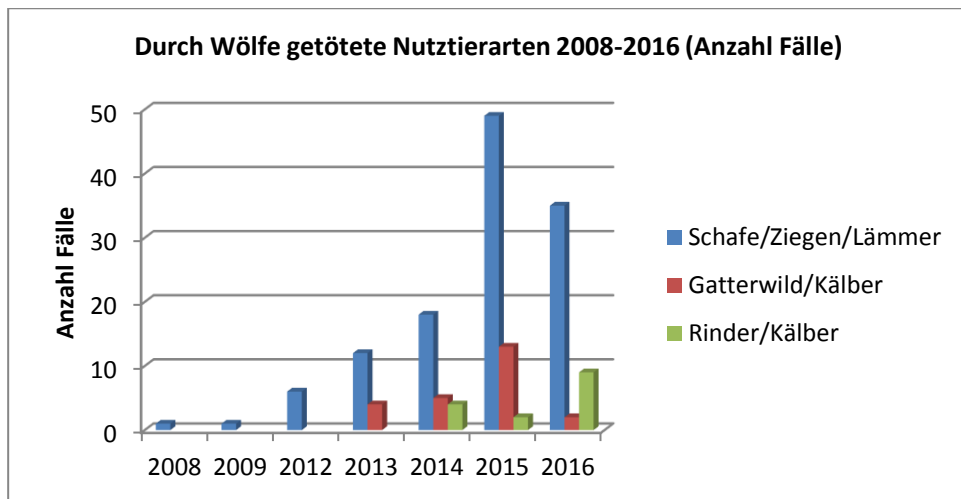
Hinweis: Bei den im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden **nur die amtlich bewerteten Fälle** herangezogen und **nicht die in Bearbeitung** befindlichen. Weitere 23 Fälle von 2016 sind noch in Bearbeitung.

(Die Daten für 2016 beziehen sich auf den Stand 25.11.2016)

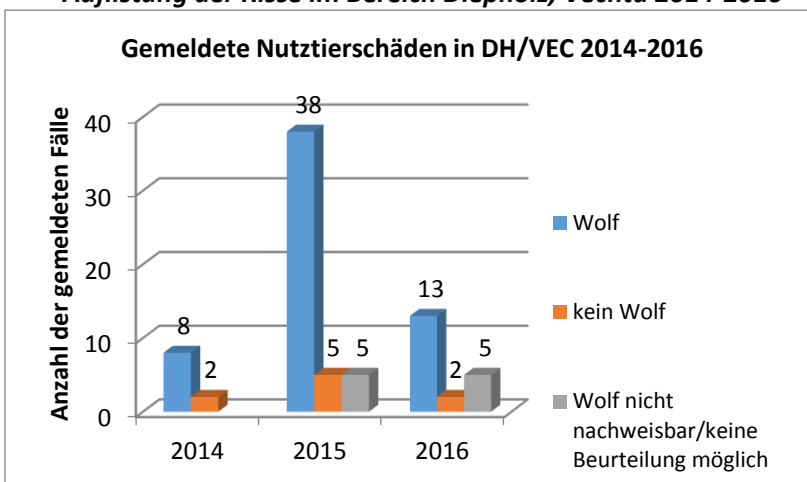
(i) Nutztierverluste 2008-2016



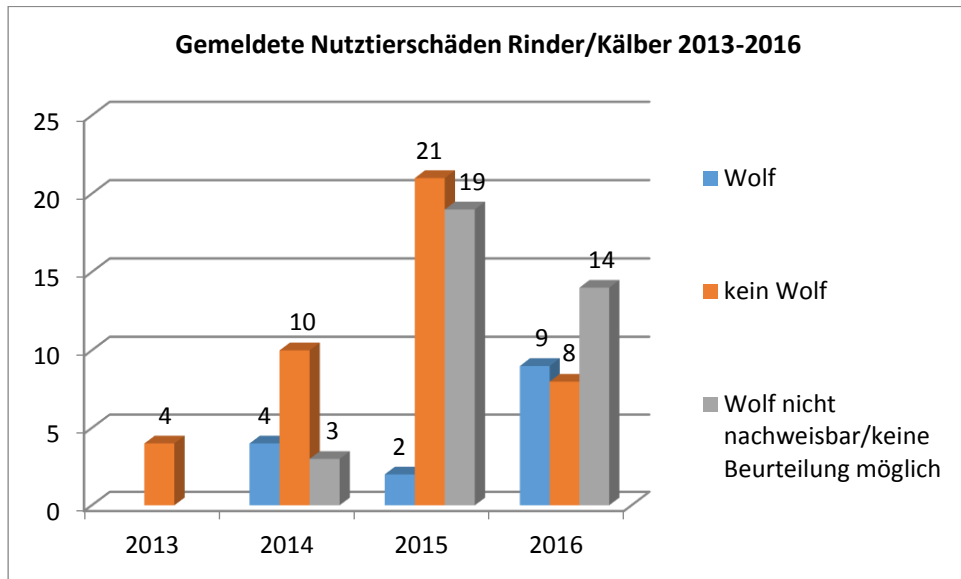
	2008	2009	2012	2013	2014	2015	2016
Wolf	1	1	6	16	27	64	47
kein Wolf	1	1	1	12	22	41	21
keine Beurteilung	0	0	2	0	7	37	26



(ii) Auflistung der Risse im Bereich Diepholz, Vechta 2014-2016

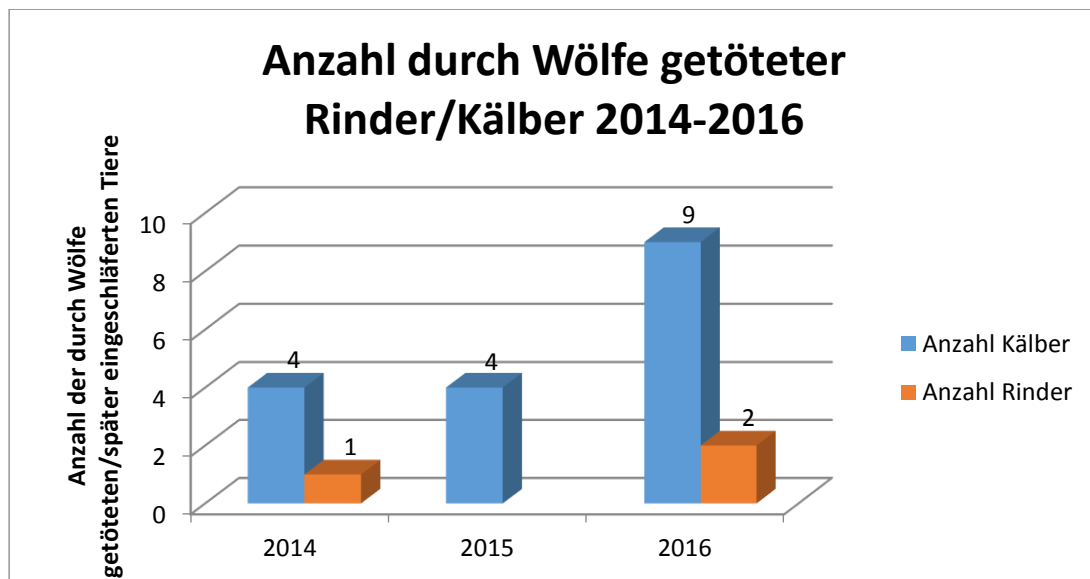


Auflistung der bisherigen Rinderrisse:



Anzahl Fälle („Wolfsübergriffe auf Rinder“)

	2013	2014	2015	2016
Wolf	0	4	2	9
kein Wolf	4	10	21	8
keine Beurteilung	0	3	19	14



Auflistung der Beratungsmaßnahmen/Zaunbaumaßnahmen und der finanziellen Ausgleichszahlungen:

- (i) Auflistung der Beratungen für Nutztierhalter (vor Ort und telefonisch) seit der Einrichtung des Wolfsbüros im Juli 2015:

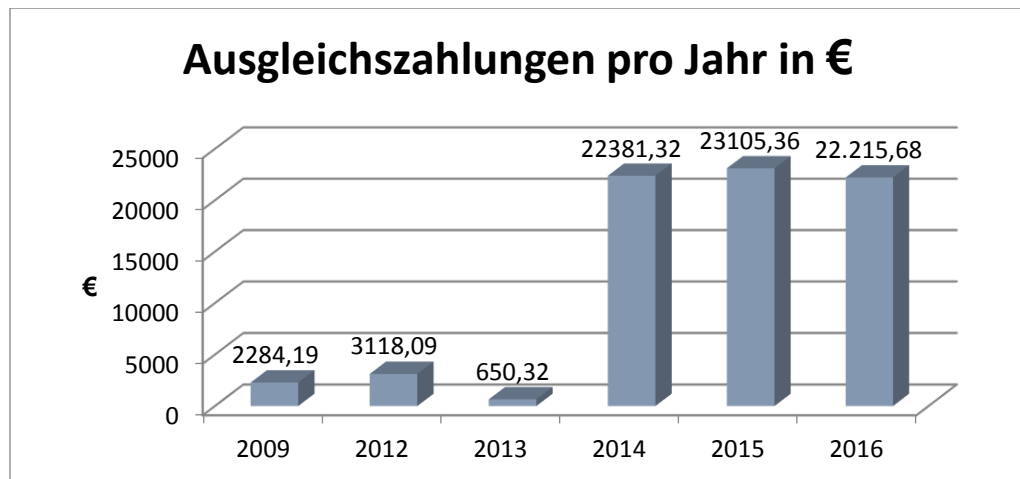
Vor-Ort-Beratungen: Das Wolfsbüro war an 11 Terminen bei Nutztierhalterinnen und Nutztierhaltern für Beratungen zum Herdenschutz vor Ort. Davon wurden an fünf Terminen jeweils ca. 10-20 Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter beraten bzw. mit Informationsmaterial ausgestattet und an sechs Terminen jeweils 1-4 Halter intensiv beraten. Weiterhin nahm das Wolfsbüro bisher an 19 regionalen Informationsveranstaltungen teil, an denen es speziell zum Thema Herdenschutz und Antragstellung informierte (sowohl auf Einladung als auch selbst organisiert)

Das Wolfsbüro hat über die Veterinärämter bzw. das Landvolk in besonderen Situationen registrierte Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter per Post persönlich über Herdenschutzmaßnahmen informiert (Schaf- und Ziegenhalter in den Landkreisen Diepholz und Vechta; Rinderhalter im Raum Wietzendorf sowie im Raum Cuxhaven/Stade)

Zur Anzahl der telefonischen Beratungen liegen keine Daten vor. Jeden Tag werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wolfsbüros mehrfach Beratungen zum Herdenschutz oder zur Antragsstellung vorgenommen. Aufgrund der großen Zahl der Anfragen werden diese nicht im Einzelnen erfasst. Anfragen per E-Mail oder Post treffen täglich vielfach ein und werden beantwortet.

- (ii) Förderung von Präventionsmaßnahmen zum Herdenschutz:
Bewilligte Summe seit Nov. 2014: 625.891,60 Euro (236 Anträge), davon bereits ausgezahlt 545.689,39 Euro (Stand: 25.11.2016)
Bewilligt in 2015: 378.026,57 Euro (136 Anträge)
Bewilligt in 2016: 247.865,03 (100 Anträge)

(iii) Billigkeitsleistungen für gerissene Tiere



Gezahlte Billigkeitsleistungen in den Jahren 2009 - 2016. Risse, die am Ende eines Jahres gemeldet wurden, wurden meist am Anfang des folgenden Jahres finanziell ausgeglichen. Die Zahlen in der Statistik beziehen sich jeweils auf den Zeitpunkt der Auszahlung.

4

Auflistung finanzieller Aufwand für Schutz von Bäumen vor Wildverbiss:

Junge Bäume stellen zu einem Großteil die natürliche Nahrung des Schalenwildes dar, die diesem auch zusteht und vom Wald bei angemessenen Wildständen auch problemlos geliefert werden kann; erst durch derartig überhöhte Wildbestände, wie sie in Niedersachsen (und Deutschland allgemein) zu finden sind, wird die Nahrungsaufnahme des wiederkäuenden Wildes zum Problem, da sie die Walderneuerung in Frage stellt.

Bei der Beurteilung der Kosten, die das Wild in der Forstwirtschaft verursacht, fallen vor allem die hohen Zaunbaukosten ins Auge. Ein Ergebnis der Bundeswaldinventur 3, bei der in Niedersachsen mit Stichtag 01.10.2012 4.600 Stichproben erfasst wurden, sind > 50.000 ha Waldflächen eingezäunt, um so Wildschäden am Jungwuchs weitgehend zu vermeiden. Das entspricht ca. 15.000 Kilometer Zaun, also der Größenordnung der Außengrenzen der EU – allein in Niedersachsen. Ausgehend von durchschnittlichen Kosten von 13,- €/lfd m Zaun inklusive Unterhaltung und Entsorgung ergibt das hochgerechnet rund 195 Millionen Euro, die in Niedersachsen in Wildschutzzäunen im Wald stecken (Die Broschüre „Der Wald in Niedersachsen“ des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums benennt auf Seite 26 den Betrag etwas vorsichtiger mit „mindestens 100 Millionen Euro“).

Hinzu kommen die jährlichen Ausgaben für sonstige Wildabwehrmaßnahmen (Chemieeinsatz, Wuchshüllen etc.) und die laufenden Verluste durch Vernichtung von Jungpflanzen und durch Entwertung des Holzes von Bäumen durch Schälen der Rinde mit dadurch bedingtem Eindringen holzerstörender Pilze. Diese sind jedoch kaum zu beziffern, da Statistiken dazu nur in sehr eingeschränktem Umfang zur Verfügung stehen.

Nicht eingerechnet werden dagegen die laufenden Kosten für den Jagdbetrieb.

5

Auflistung von Verkehrsunfällen mit Wildtierschäden:

Die Anzahl der Verkehrsunfälle durch Straße oder Schiene teilt sich für das Jagdjahr 2015 (1. April 2015 bis 30. März 2016) wie folgt auf:

1.	Rehwild:	25.283
2.	Schwarzwild:	1.764
3.	Rotwild:	137
4.	Damwild:	865
5.	Muffelwild:	5
	Summe:	28.054

6

Zahlen zu Gesamtbeständen von Schafen und Rindern in Niedersachsen:

Ergebnisse der Viehzählungen						
Tierart	2015 3. Nov.	2015 3. Mai	2014 3. Nov.	2014 3. Mai	2013 3. Nov.	2013 3. Mai
	Anzahl					
Rinder insgesamt	2.652.139	2.632.442	2.651.326	2.648.734	2.635.544	2.606.203
Rinderhaltungen	21.761	21.865	22.158	22.298	22.502	22.618
darunter: Milchkuhhaltungen ¹⁾	10.560	10.775	11.023	11.186	11.393	11.512
Haltungen sonstiger Kühe ¹⁾	6.470	6.459	6.519	6.470	6.575	6.565
	Anzahl in Tsd.					
Schafe insgesamt	167,1	–	170,1	–	154,9	–
Betriebe mit Schafhaltung	1,1	–	1,1	–	1,0	–
¹⁾ Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.						

Die Anzahl der Tierhaltungen bzw. Betriebe und die Tierbestände dieser landwirtschaftlicher Betriebe in Niedersachsen werden auf der Grundlage des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) unter Beachtung der dort festgelegten Erfassungsgrenzen durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) regelmäßig zu einem festgelegten Stichtag erfasst und nach Auswertung der Daten veröffentlicht. Hierzu können im Bereich der Rinderhaltung Verwaltungsdaten genutzt werden, ansonsten erfolgt eine zumeist repräsentative Befragung der Tiere haltenden Betriebe. Daten auf der Grundlage repräsentativer Erhebungen werden durch das LSN auf Tausend gerundet ausgewiesen.

Betriebe bzw. Haltungen und die Bestände an Rindern und Schafen werden regelmäßig im Rahmen der Viehzählungen erfasst. Hierbei werden die Bestände an Rindern und Schweinen zweimal pro Jahr ermittelt, die Bestände an Schafen nur einmal pro Jahr. Die Ergebnisse der Viehzählungen sind in der folgenden Tabelle als Zeitreihe dargestellt.

Die Anzahl der Rinder haltenden Betriebe hat im Zeitverlauf abgenommen, wohingegen die jeweiligen Tierbestände im gleichen Zeitraum einen leichten Anstieg verzeichnen. Bei den Schafen ist nach einem deutlichen Anstieg der erfassten Tierzahlen von 2013 auf 2014 im Jahr 2015 wieder ein leichter Rückgang zu beobachten. Die Anzahl der Betriebe mit Schafen ist von 2013 zu 2014 ebenfalls angestiegen und bleibt 2015 etwa auf gleichem Niveau. Veränderungen von 2014 zu 2015 sind aufgrund der repräsentativ ermittelten und daher gerundeten Ergebnisse und der geringen Anzahl der Schafe haltenden Betriebe nicht darzustellen (der einfache rel. Standardfehler beträgt 2-5%).

7

Auflistung der für das nächste Jahr zur Verfügung stehenden Mittel für das
Wolfsmanagement:

Im Haushaltsplan 2016 und 2017 sind jeweils 801.000€ als Sachausgaben für das Wolfsmanagement eingeplant. Davon sind 510.000€ für Kosten im Rahmen der Richtlinie Wolf veranschlagt. Für Erstattungen an die Landwirtschaftskammer für Beratungsfunktionen sind 30.000€ vorgesehen. Für Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Wolfmanagement sind 18.000€, für Öffentlichkeitsarbeit 50.000€ und für Monitoring und Managementmaßnahmen sind 193.000€ eingeplant.